

Kunststücke von Modellpiloten

MO2 27. Mai 2008
Eisenhüttenstädter Club lud zum Frühjahrsfliegen nach Pohlitz ein / Besucher zeigten großes Interesse

Von JÜRGEN PAHN

Pohlitz Am Sonnabend und Sonntag wurde der Verkehrslandeplatz in Pohlitz, wohin der Modellflugclub Eisenhüttenstadt e.V. zu seinem dritten Frühjahrsfliegen eingeladen hatte, wieder zum Mekka der kleinen Flieger.

Bereits um 10 Uhr starteten am Sonnabend die ersten Motoren der teilweise originalgetreu nachgebauten Modelle, berichtete Torsten Ledwig, Vorsitzender des Modellflugclubs Eisenhüttenstadt. Bis zur Mittagszeit fanden 22 Piloten den Weg zum Verkehrslandeplatz nach Pohlitz, um am 3. Frühjahrsfliegen des Eisenhüttenstädter Modellflugclubs teilzunehmen. Dann hieß es, die Funkgeräte abzugeben, damit es nicht zu Störungen der gerade fliegenden Modelle kommt, und sich in die Warteliste für den Start einzutragen.

Während die Piloten ihre kleinen Kunstwerke für die Flugschau vorbereiteten, kamen auch schon die ersten Schaulustigen, und es entspann sich so manches Gespräch über das Hobby und die Miniflugzeuge. Dabei zeigte sich, dass es recht unterschiedliche Herangehensweisen gibt.

Während der eine „nur fliegen“ will, geht es dem anderen um Originalität oder Technik, während der eine bereits mit einer Investition von unter hundert Euro für einen Bausatz dabei ist, investiert der andere soviel, dass man mit diesem Geld einen Kleinwagen kaufen könnte.

„Wir gestalten dies alles als freies Fliegen“, so Ledwig, „es gibt keinen Wettbewerb, jeder präsentiert sein Modell und seine Flugkünste, jeder soll in erster Linie Spaß daran haben.“ Dass diese Version, Modellflug zu präsentieren, durchaus ankommt, zeigen die aus der gan-



Sorgfältige Vorbereitung: Birk Steinbrecher befüllt seinen Jet vor dem Start mit Kerosin. Sechs Minuten dauert die Vorführung, bevor mit einer kleinen Reserve im Tank gelandet wird.
Foto: Jürgen Pahn

zen Bundesrepublik angereisten Modellpiloten. Aus Augsburg, Dresden und Freiberg kamen sie zum Beispiel, aber auch bei den Berlinern ist Pohlitz wegen seiner Lage und der Möglichkeit des ungestörten Fliegens beliebt.

Zu ihnen gehört der Berliner Jürgen Sobau, der sein Ultimate-Kunstflugzeug in viermonatiger Arbeit zusammen setzte und nun die Gelegenheit nutzte, das mit einem 19 PS starken Mo-

tor angetriebene 1:2-Flugmodell in der Luft zu zeigen. Das Hängen am Propeller nur drei Meter über dem Boden erfordert ein Höchstmaß an Beherrschung der Steuertechnik, aber auch für die Kunstflugfiguren gab es Beifall. Den Freiburger Birk Steinbrecher konnten die Gäste beim Betanken seines Jets mit Kerosin beobachten. Sorgfältig wurde der Tanküberlauf gesichert, damit nichts daneben geht. In sechs Minuten Flugzeit

verbraucht sein Modell zwei Liter, zusätzlich hat er Biodiesel an Bord, der qualmt am besten beim Erzeugen der Rauchfahne.

„Unseren Modellpiloten stellen wir auch die große Asphaltbahn zur Verfügung“, erzählte Eckhard Pohle, Geschäftsführer der Flugplatz-Betreiber-Gesellschaft, „insbesondere die hochwertigen turbinengetriebenen Flugzeuge können dort besser starten und landen als auf der Graspiste.“

Um die Sicherheit zu gewährleisten, hat er den Verkehrslandeplatz für das Wochenende als geschlossen gemeldet. Wer ihn dennoch anfliegen wollte, musste sich spätestens zwei Stunden vor der Ankunft anmelden.

Mehrere hundert Modellfluginteressenten besuchten die Schau. Für die kulinarische Betreuung war bestens gesorgt, so dass die Eisenhüttenstädter Modellflieger die Veranstaltung als erfolgreich betrachten können.